

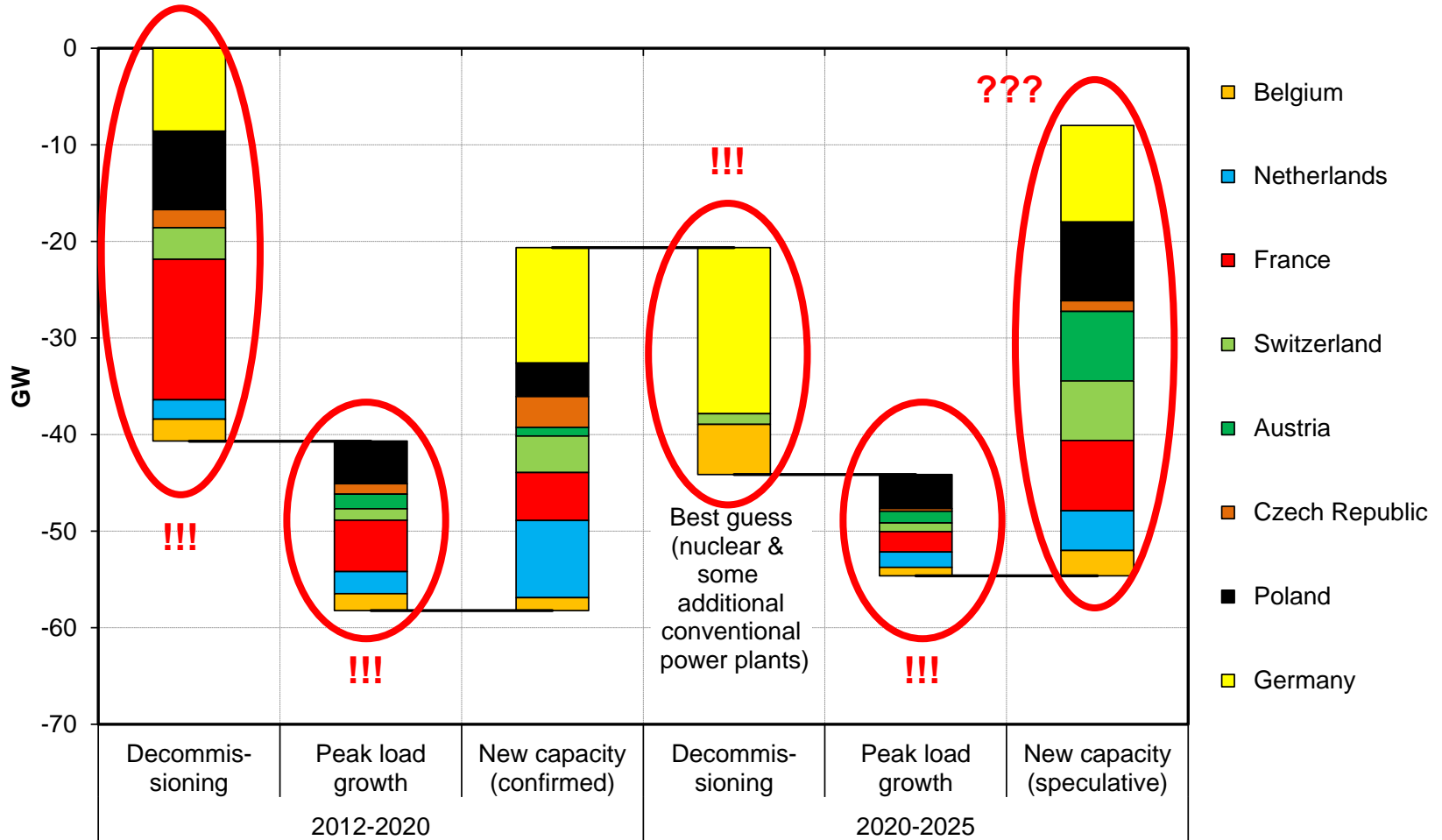
Versorgungssicherheit in der Energiewende

**Themen-Arbeitsgruppe zum Innovations-Workshop des
Innovationsforums Energiewende (If.E)**

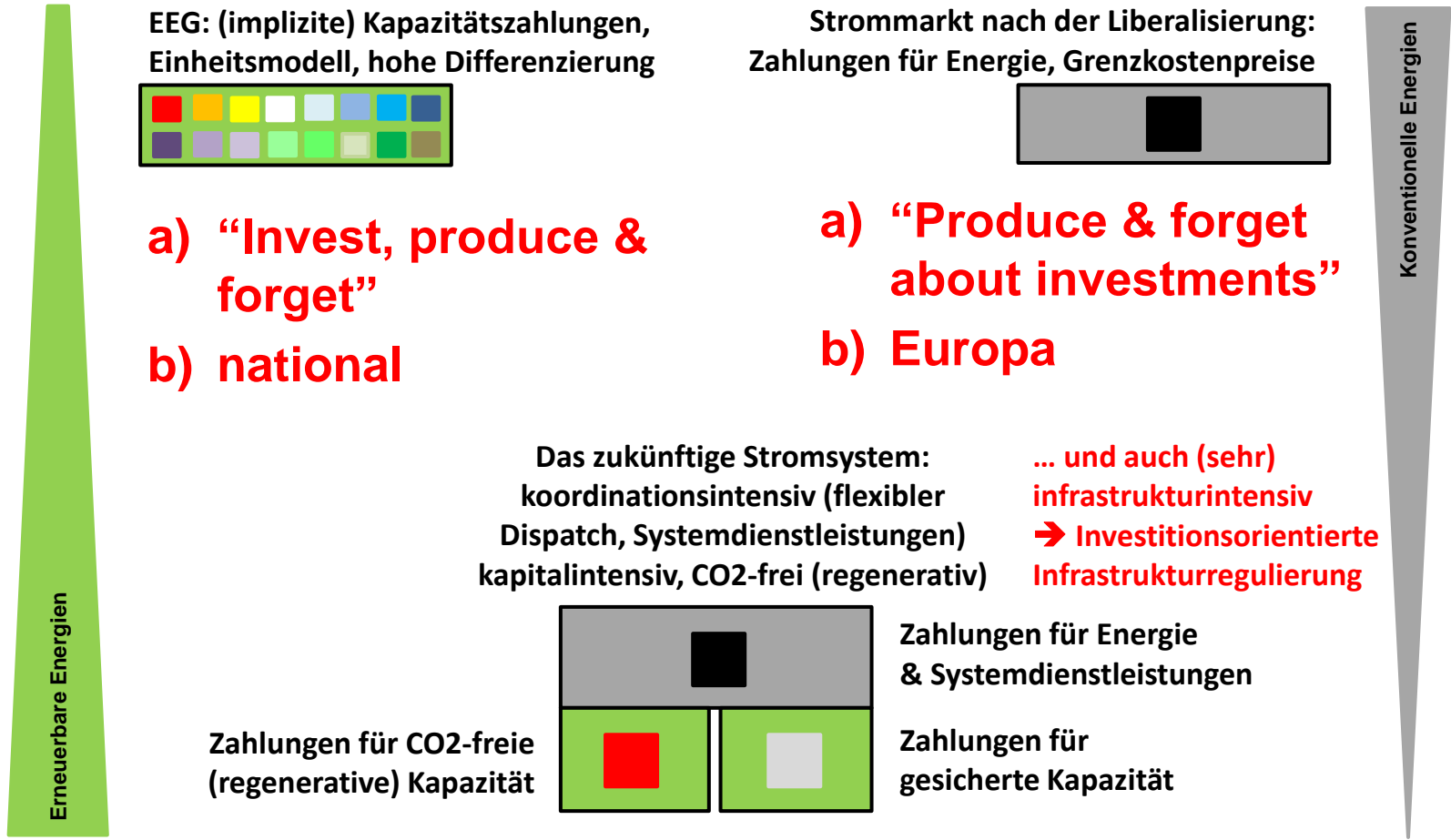
**Dr. Felix Chr. Matthes
Berlin, 12. November 2013**

- 1. Aktuell und sehr kurzfristig ist Versorgungssicherheit im CWE-Regionalmarkt ein regionales Problem. Die heute signifikanten Überkapazitäten im CWE-Markt werden aber innerhalb der nächsten 10 Jahren durch (richtige) politische Interventionen absehbar und relativ abrupt abgebaut (KKW-Ausstieg/Abschaltungen in DE, BE, FR & CH, EU-Luftreinhalte-Standards für FR, BE, PL)**
- 2. Die Herausforderungen der nächsten Dekade machen energiepolitisches Handeln in den nächsten zwei Jahren erforderlich**
- 3. Im Zielsystem für das Stromversorgungssystem (80-100% erneuerbarer Strom bis 2050) kann Versorgungssicherheit nur durch die Kombination der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien mit der gesamten Breite von Flexibilitätsoptionen (Infrastruktur, Backup-Kraftwerke, Nachfrageflexibilität und Speicher) erreicht werden.**
- 4. Für keine dieser Optionen gibt es im aktuellen Marktdesign derzeit und absehbar ein belastbares Geschäftsmodell, die Ergänzung um Marktsegmente für gesicherte (systemdienliche) Kapazität und (systemdienliche) regenerative Erzeugungsleistung ist unabdingbar.**
- 5. Die Systemkosten des Stromsystems werden unabwendbar steigen und refinanziert werden müssen – ob mit oder ohne Energiewende.**

(Auch) politisch getriebene Außerbetriebnahmen von Kraftwerken in CWE & CEE



(Innovations-) Aufgabe: Die Transformation einer polarisierten Struktur des Energiemarkts



EEG: (implizite) Kapazitätzahlungen, Einheitsmodell, hohe Differenzierung



- a) “Invest, produce & forget”
- b) national

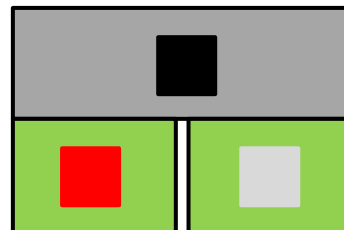
Strommarkt nach der Liberalisierung: Zahlungen für Energie, Grenzkostenpreise



- a) “Produce & forget about investments”
- b) Europa

Das zukünftige Stromsystem:
koordinationsintensiv (flexibler Dispatch, Systemdienstleistungen)
kapitalintensiv, CO2-frei (regenerativ)

... und auch (sehr) infrastrukturintensiv
→ Investitionsorientierte Infrastrukturregulierung



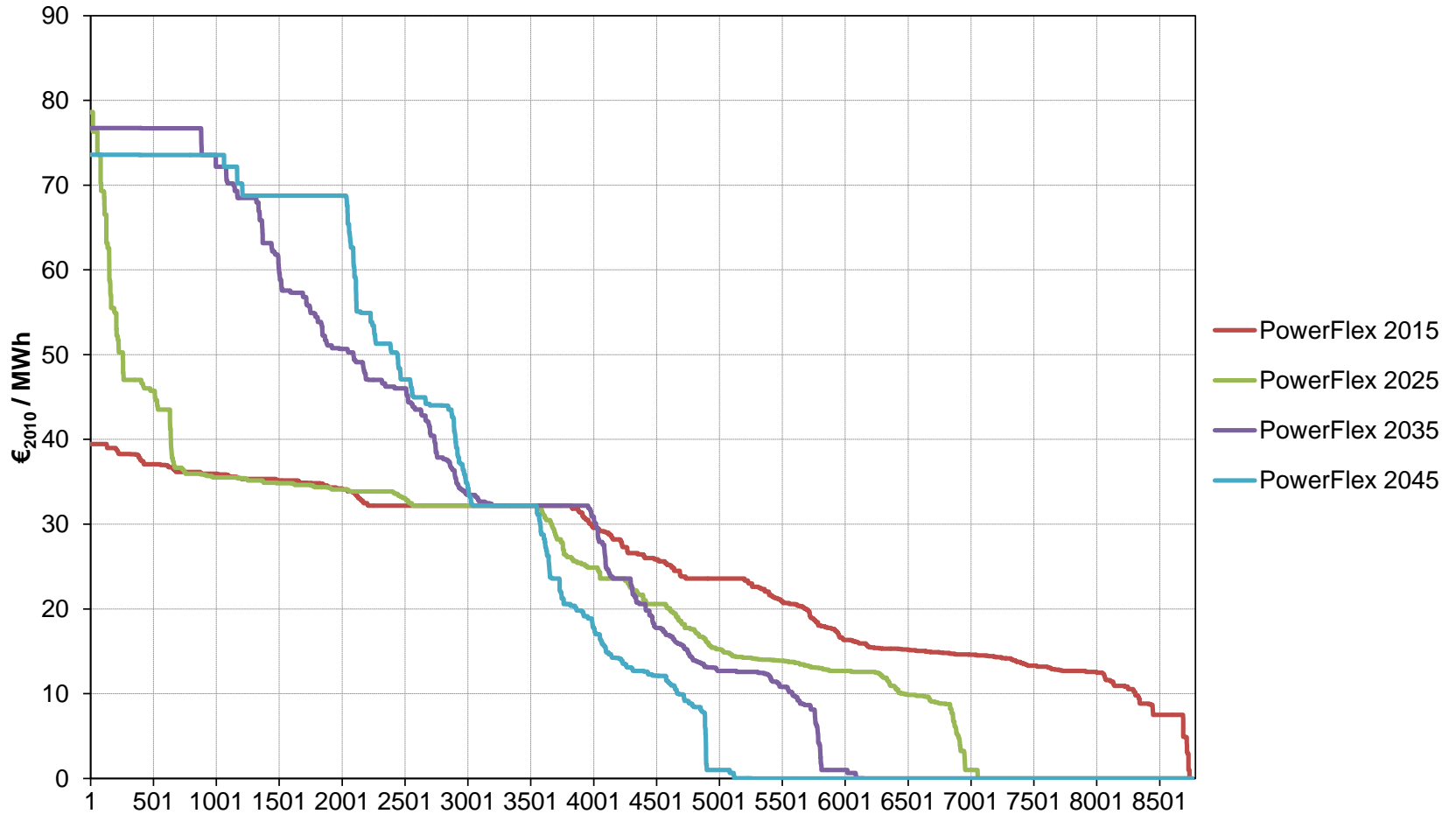
Zahlungen für CO2-freie (regenerative) Kapazität

Zahlungen für Energie & Systemdienstleistungen

Zahlungen für gesicherte Kapazität

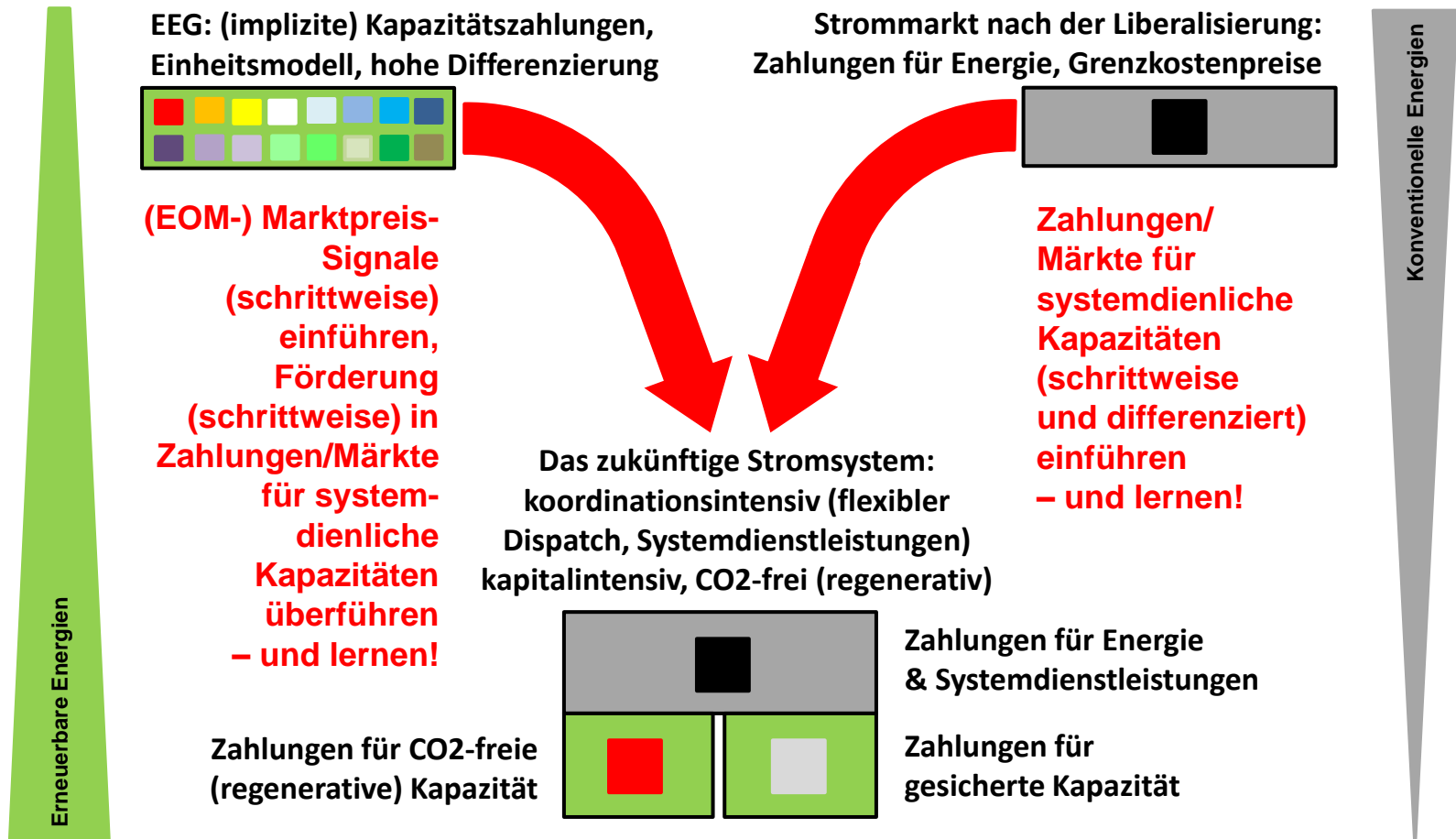
- a) Welche Weg-Etappen dorthin?
- b) Wieviel Europa (realistisch) in welcher Etappe

Eine neue Welt der Preisstrukturen im Energy-only-Markt



- 1. Es werden schrittweise Übergangsprozesse organisiert werden müssen, im Interesse der Problemlösungen wie der Lernprozesse.**
 - a. Letztlich veränderungsbedürftige Elemente des Ist-Zustandes können für gewisse Zeiträume beibehalten werden („schrittweiser Übergang“).
 - b. Neue Elemente sollten aber durchweg passfähig zum neuen Marktdesign sein („keine zusätzlichen Pflaster mehr“).
- 2. Die Grundstruktur-Fragen des neuen Marktdesigns, die Ob- und die Wann-Fragen müssen in einem überschaubaren Zeitraum „abgeräumt“ werden, Verzögerungstaktiken führen in die Beliebigkeit (mit hohem Fehlschlags- und Perversionspotenzial)**
- 3. Die sich schleichend durchsetzende Gleichung „Kapazitätsmärkte = neue Kohlesubventionen“ ist einerseits falsch, für die notwendigen Veränderungen jedoch (politisch) „tödlich“**
- 4. Klare (Umbau-) Ziele und ein aufgeklärter Marktbegriff sind für die anstehenden Diskussionen und Veränderungen hilfreich & notwendig**
- 5. Bei den für die nächsten zwei Dekaden geplanten Netzausbau-Vorhaben bei den Übertragungsnetzen stellt sich letztlich an fast keiner Stelle die Ob-, sondern nur die Wann-Frage**

Übergangsoption #3 (#1 & 2 gern auf Nachfrage) Marktrealismus mit Vision auf beiden Seiten



Aufgeklärte Reform: Klare strukturelle Perspektive, auch auf Lernen angelegte Schritte hin zu Konvergenz & Integration

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Felix Chr. Matthes
Energy & Climate Division
Büro Berlin
Schicklerstraße 5-7
D-10179 Berlin
f.matthes@oeko.de
www.oeko.de

